



KAPER BRIEF

Piratenzeitung



RETTET DIE WAHLEN!

Wir stellen uns vor

Kandidaten zum Landtag

Seiten 2 und 4

Mitspracherecht

Unsere Lobby sind die Bürger

Seite 3

Politik in die eigene Hand

Was wir verändern wollen

Seite 5

Demokratie stärken

Politische und soziale Teilhabe

Seite 6

Dabei sein statt nur dagegen

Mitgliedsantrag zum Ausfüllen

Seite 7

Wir sitzen nicht aus!

Atommüll und Fracking

Seite 8

Vertrau keinem Plakat! Informier Dich!

Die Kampagne der Piratenpartei Niedersachsen zur kommenden Landtagswahl unterscheidet sich sehr stark von den bisher gewohnten Werbeanstrengungen der etablierten Parteien. Wir möchten Sie dazu anregen, sich aktiv zu informieren und nicht irgendwelchen platten Werbetexten zu glauben. Darum haben die Piraten in Niedersachsen in den letzten zwei Jahren ein umfangreiches Wahlprogramm für die Landtagswahl erarbeitet. Wir laden Sie ein, sich zu informieren, Ihre eigenen Schlüsse zu ziehen und dann die richtige Wahl zu treffen.

Wir setzen uns ein für

- eine basisdemokratische, offene und nachvollziehbare Politik,
- engagierte und im Leben stehende Landtagsabgeordnete,
- Bürgerbeteiligung dort, wo bei allen anderen Parteien nur noch Sprechblasen zu finden sind.

Die Antworten auf die komplexen Fragen unserer modernen Gesellschaft lassen sich nicht auf vier bis fünf plakative Wörter herunterbrechen. „Gegen Fracking“ – „Gegen Gorleben“ – „Für mehr Krankenhäuser“, das wären sicherlich Slogans, die fast jeder im Lande unterschreiben würde. Aber sollte man sich nicht mehr Raum und Zeit nehmen, um diese und weitere Themen ausreichend zu erörtern?

Genau so machen wir Piraten das. Lernen Sie uns kennen, ob im Internet, am Infostand oder auch in einem unserer Büros im Lande. Lesen Sie unser Wahlprogramm, einen der vielen Themenflyer oder eben diesen Kaperbrief. Wir haben einiges an Inhalten zu bieten!

Es ist Ihre Sache, welcher Partei Sie am Wahltag vertrauen und Ihre Stimme geben. Aber wer nicht wählt, vergibt eine Chance, die Politik in die eigene Hand zu nehmen.

Ihr Andreas Neugebauer
Landesvorsitzender

CC-BY: Tobias Eckrich



UNSERE KANDIDATEN ZUM LANDTAG

WIR STELLEN UNS VOR

DIE PLAKATE UNSERER WAHLKAMPAGNE IN NIEDERSACHSEN FINDEN SIE UNTER
WAHL.PIRATEN-NDS.DE/WAHLPLAKATE

20. JANUAR 2013
KLARMACHEN ZUM ÄNDERN!

DAS KOMPLETTE WAHLPROGRAMM ZUM LESEN UND ALS AUDIodatei FINDEN SIE UNTER
WWW.PIRATEN-NDS.DE/PROGRAMM

Kevin Price
Listenplatz 7
CC-BY-SA: Bartjez



Nicht die Gesellschaft muss sich an veraltete Vorstellungen der Politik anpassen, sondern die Politik muss aus der Mitte der Gesellschaft kommen, um sich ihrem Wandel anzupassen. Das leisten bisher nur wir Piraten.

Jason Peper
Listenplatz 4
CC-BY-SA: Bartjez



Wir wollen frei sein, wollen so leben wie wir sind, wollen unser Ding machen. Wir wollen die Politik verändern. Wir wollen politische Vorgänge durchschaubar machen, um zu sehen, wenn etwas schief läuft. Und wir wollen mehr Mitbestimmung, um zu verhindern, dass es schief läuft.

Tim Weber
Listenplatz 11
CC-BY-SA: Tobias Eckrich



In Niedersachsen haben wir Bürger zu wenig zu melden. Wählen allein reicht nicht. Wir wollen, dass Sie auch zwischen den Wahlen über Schulpolitik, Biogasanlagen oder neue Supermärkte abstimmen können. Möglichkeiten zu solchen Abstimmungen gab es bisher zu wenige. Das werden wir Piraten ändern.

Gilbert Oltmanns
Listenplatz 18



Die Frage ist nicht, was wir als Gesellschaft für die Wirtschaft leisten können. Sondern was die Wirtschaft für die Gesellschaft vollbringen kann. Wir wollen die gleiche Besteuerung aller Einkommensarten, faire Beschäftigungsverhältnisse und stabile Banken, damit die Guthaben sicher sind.

UNSERE LOBBY SIND DIE BÜRGER

VON KATHARINA NOCUN

Viele unserer Mitglieder sind Piraten geworden, weil sie sich eine andere Partei wünschen; eine Partei, die sich nicht an den Strukturen der Etablierten orientiert. Absprachen im Hinterzimmer und Postengeschacher lehnen wir ab. Bei uns hat jedes Mitglied eine Stimme und der Vorstand gibt bei uns nicht die Richtung vor. Stattdessen haben wir offene Strukturen, transparente Abläufe und viel Basisdemokratie. Das Ziel unserer bunten Truppe ist es, mehr Mitbestimmung auch in die Parlamente zu tragen.

FÜR MITSPRACHERECHT UND GEGEN KORRUPTION

Wir wollen, dass Presse und Bürger der Politik auf die Finger schauen können. Das bedeutet: öffentlich einsehbare Dokumente und öffentliche Sitzungen statt der gegenwärtigen Geheimausschüsse hinter verschlossenen Türen. Unser Ziel ist nicht nur ein offener und durchschaubarer Landtag. Auch vor Ort fordern wir eine kommunale Pflicht zur Transparenz ein. In Niedersachsen fehlt immer noch ein Informationsfreiheitsgesetz, das den Bürgern erlaubt, amtliche Dokumente auf Wunsch einsehen zu können. Wir fordern daher ein Transparenzgesetz für Niedersachsen, um Behörden dazu zu verpflichten, beispielsweise Dokumente zu Bauvorhaben und Verträgen zu veröffentlichen. Die Grenze zwischen Wirtschaft und Politik schwimmt in zunehmendem Maße. Viele Politiker arbeiten „nebenbei“ für Privatunternehmen oder sitzen in Aufsichtsräten. Einige Politiker wechseln direkt nach ihrer Amtszeit zu Unternehmen, die von politischen Entscheidungen eben dieser Personen profitiert haben. Wir wollen diesen Drehtüren-Lobbyismus verhindern. Wir wollen eine dreijährige Zwangspause für den Wechsel von Politik in die Wirtschaft,

wenn Lobbyinteressen berührt sein können. Wir wollen transparente Abgeordnete statt gläserner Bürger – Nebeneinkünfte gehören restlos offengelegt. Das niedersächsische Abgeordnetengesetz muss endlich an die Vorgaben der UN-Konvention zur Korruptionsbekämpfung angepasst werden.

FÜR ECHE DEBATTEN STATT ABNICKEN

Wir wollen die Rechte einzelner Abgeordneter gegenüber ihrer Fraktion stärken, um mehr Beiträge auch von sogenannten Abweichlern zuzulassen. Im Landtag soll wieder das gesprochene Wort gelten. Wir lehnen es ab, dass Abgeordnete nachträglich ihre Redebeiträge korrigieren können. Wir wollen auch, dass die Beschlussfähigkeit im Landtag stärker geprüft wird. Aktionen wie beim Meldegesetz, als zwei Dutzend Abgeordnete spätabends klammheimlich fragwürdige Gesetze durchgewunken haben, haben mit einer solchen Regelung keine Chance mehr.

WER PIRATEN WÄHLT, GIBT VIELEN EINE STIMME

Wir fordern umfassende Bürgerbeteiligung durch mehr direkte Demokratie. Das bedeutet ganz konkret: Die Hürden für Volksbegehren und Bürgerentscheide müssen gesenkt werden, damit die Menschen wieder eine Stimme bekommen. Wenn Stromtrassen, Windparks oder Autobahnen vor der eigenen Haustür gebaut werden sollen, müssen Betroffene mitreden können. Wir wollen außerdem das Bergrecht reformieren, damit Gemeinden selbst entscheiden können, ob sie zur Gasgewinnung das Pumpen von giftigen Chemikalien in den Boden (das sogenannte Fracking) erlauben wollen.



Katharina Nocun

Listenplatz 2

Bürgerrechte sind für uns keine Verhandlungsmasse. Wir lehnen Überwachung und ausufernde Datensammlungen durch Staat und Wirtschaft ab. Jeder soll über die Verwendung der eigenen Daten selbst bestimmen können. Jeder soll die Möglichkeit haben, sich eigenständig und ohne staatliche Kontrolle zu informieren. Und jeder soll ebenfalls das Recht haben, sich politisch zu engagieren und an Demonstrationen teilzunehmen, ohne dabei überwacht zu werden. Das ist für uns eine grundlegende Voraussetzung der Demokratie. Genauso wollen wir das freie Internet bewahren, so wie es ist – da sind wir wertkonservativ.

POLITIK ALS GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Wir ziehen mit einem Wahlprogramm in den Landtagswahlkampf, das nicht durch den Vorstand oder eine Programmkommission vorgegeben wurde, sondern das unsere Mitglieder erarbeitet haben. Die Themenpalette ist ebenso breit gefächert wie die Interessen der einzelnen Piraten. In Einem sind wir uns einig, und das zieht sich wie ein orangener Faden durch unser Programm: Ein anderer, modernerer und offener Politikstil ist möglich und auch nötig.

**Piraten wollen Politik neu gestalten.
Dafür treten wir ein.
Das liegt uns am Herzen.**

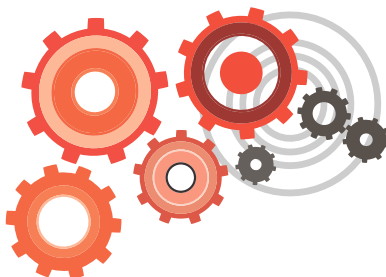
MIMI EUNICE
[spricht: Me-Me und You-Ness]
Open Content: Nina Paley
(Übersetzung: Redaktion)



UNS KANN MAN ANKREUZEN

WEITERE KANDIDATEN STELLEN SICH VOR

NÄHERES ZU DEN KANDIDATEN
DER LANDESLISTE UNTER
[WAHL.PIRATEN-NDS.DE/
LISTENKANDIDATEN](http://WAHL.PIRATEN-NDS.DE/LISTENKANDIDATEN)



DAS WAHLPORTAL DER
NIEDERSÄCHSISCHEN
PIRATENPARTEI ENTHÄLT
INFORMATIONEN ZU DEN
DIREKTKANDIDATEN
UNTER
[WAHL.PIRATEN-NDS.DE/
DIREKTKANDIDATEN](http://WAHL.PIRATEN-NDS.DE/DIREKTKANDIDATEN)

Constantin Grosch
Listenplatz 8, Wahlkreis
Hameln | CC-BY-SA: Bartjez



Die Demokratie sollte die Gesellschaft widerspiegeln, um die Interessen aller gleichwertig zu vertreten. Dazu gehören auch Menschen mit Behinderung. Als Betroffener werde ich mich insbesondere für die Inklusion, für Barrierefreiheit und für eine echte gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen einsetzen.

Thomas Sokolowski
Wahlkreis Hannover-Linden
CC-BY-SA: Tobias Eckrich



Dass ganz normale Menschen sich in die Politik einbringen könnten, macht vielen Politikern der etablierten Parteien Angst. Ganz im Gegensatz dazu begreifen wir Piraten uns als Mitmach- und Bürgerrechtspartei. Und genau deswegen geht es bei uns um Offenheit, Mitbestimmung und Einbeziehung.

Christian Koch
Listenplatz 3



Unsere Gesellschaft entwickelt sich fortwährend weiter. Nur die Politik und ihre Ausführer sind in den letzten Jahren in Niedersachsen stehen geblieben und festgefahren. Wir Piraten werden unsere Visionen und Ideen für unser Bundesland in den Landtag einbringen. Wir werden die Politik verändern.

Torben Friedrich
Listenplatz 6, Wahlkreis
Pyrmont | CC-BY-SA: Bartjez



Ein Politiker sollte ein Volksvertreter und kein Interessensvertreter sein. Trotz unterschiedlicher Lebenserfahrungen muss er sich in die unterschiedlichen Lebenssituationen der Menschen hineinversetzen, schwierige Sachverhalte in verständlicher Sprache erklären und für alle passende Lösungen finden können.

POLITIK IN DIE EIGENE HAND NEHMEN!

VON DR. MEINHART KRISCHKE RAMASWAMY

Seit es uns Piraten gibt, beeinflussen wir die Politik und treiben die etablierten Parteien vor uns her. Die Grünen wählen plötzlich in Urwahl, die Linke lässt ihr Programm jetzt auch von Nichtmitgliedern mitschreiben, die CDU befragt auf einmal ihre Mitglieder zum Parteiprogramm. Transparenz ist inzwischen ein Stichwort bei allen Parteien. Wir Piraten sind zum Ideengeber in der Politik geworden.

Doch die Bevölkerung misstraut weiterhin den etablierten Politikern. Deutschland ist ein Reparaturbetrieb zu Gunsten weniger geworden.

DAS WOLLEN WIR VERÄNDERN!

Wir haben die gute Idee, als ganz normale Menschen Politik in die eigene Hand zu nehmen. Weil wir keine Zensur wollen, weil wir die Grundrechte erhalten wollen, weil wir Politik verstehbar machen wollen. Und weil wir unsere Demokratie mit Hilfe moderner Technologie beleben wollen. Wir sind die einzige Partei, die offen zum Mitmachen auffordert und dafür neue Möglichkeiten schafft.

Wir leben in einer der reichsten Volkswirtschaften der Erde – das verpflichtet uns zu solidarischem Handeln. Wir treiben aber zurzeit in neofeudale Verhältnisse, in denen wenige Vermögende aufgrund ihrer Geldmacht bestimmen, wohin die Reise geht. Durch Ausbeutung der Beschäftigten in der Landwirtschaft und im Handel halten wir die Lebensmittelpreise künstlich niedrig. Das ist eine Schande. Die Lebensmittelpreise müssen den Produzenten

und den Beschäftigten im Handel ein angemessenes Einkommen sichern. Damit sie auch jeder bezahlen kann, fordern wir Piraten einen branchenübergreifenden, gesetzlichen Mindestlohn von 10,36 Euro. Wir müssen jetzt Ideen entwickeln, wie wir die Leistungen der wirklich Arbeitenden wieder angemessen würdigen können. Diejenigen, die tagtäglich in Handel und Handwerk, in Industrie und Dienstleistung arbeiten, müssen wieder die ihnen gebührende Anerkennung erfahren – sowohl sozial wie auch materiell. Sie sind die wahren Leistungsträger der Gesellschaft und können oft von ihrem Einkommen kaum noch leben.

Arbeitslos zu sein macht krank, das weiß man schon lange. Doch Arbeit macht inzwischen auch krank. Das ist eine gesellschaftliche Katastrophe. Für Menschen ohne bezahlte Arbeit fordern wir letztlich ein „Einkommen für Alle“, ohne Demütigung und Repression durch Behörden und Ämter.

Dieses Grundeinkommen wird funktionieren: Menschen wollen tätig sein, aber sie brauchen eine Perspektive für sich und einen Sinn für ihr Tun. Wir müssen uns wieder daran erinnern, dass Menschen nicht nur des Geldes wegen arbeiten. Sie arbeiten, um sich als sinnvoller Teil der Gesellschaft zu erleben, um einen Beitrag zum Wohl Aller zu leisten, um sich selbst weiter zu entwickeln und um soziale Anerkennung in der Gemeinschaft zu erfahren. Auch deshalb sprechen sich die Piraten für die Stärkung von Gemeingütern und solidarischen Wirtschaftsformen aus.



Meinhart Ramaswamy

Listenplatz 1

FÜR EINE WIRKLICHE ENERGIEWENDE

Die Atomindustrie denkt nicht an den Atomausstieg und sichert sich ihren Einfluss. Wir wollen für eine wirkliche Energiewende sorgen, eine Wende zu dezentraler regenerativer Energieversorgung in Bürgerhand. Das wird Wirtschaft und Infrastruktur nachhaltig verbessern. Alle – auch Konzerne und Firmen – müssen sich wirtschaftlich an der Energiewende beteiligen, nicht nur wir Bürger. Wenn Subventionen für stromfressende Konzerne wegfallen und die Energie dezentral in Bürgerhand produziert wird, bleibt der Strom auch für alle bezahlbar.

MEHR PERSPEKTIVEN!

Viele junge Menschen sehen wenig Perspektive in ihrem Leben. Gesellschaft braucht Fairness und Gerechtigkeit. Gesellschaft braucht Entschleunigung. Jeder muss ausreichend Zeit bekommen, um die eigene Persönlichkeit zu entwickeln und einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Diese neue Freiheit wird Fantasie und Ideen freisetzen.

Wir brauchen ein steuerfinanziertes Ausbildungs- und Studieneinkommen, damit jeder die bestmögliche Ausbildung bekommen kann. Es darf keine Abhängigkeit zwischen Einkommen und Bildung mehr in Deutschland geben!

Wir Piraten werden für mehr Beteiligungsmöglichkeiten sorgen. Wir werden dafür sorgen, dass Bildung frei ist und Einkommen fair.

Wir müssen das System nachhaltig ändern, verbessern, korrigieren.

Das wird nur gelingen, wenn die Bürger die Politik in ihre eigene Hand nehmen.

Wer Piraten wählt, nimmt Politik in seine eigene Hand.

Darum am 20. Januar Piraten wählen!



Think different.

DEMOKRATIE STÄRKEN!

VON NIELS-ARNE MÜNCH

Wir Piraten verbreiten frischen Wind in Politik und Parlamenten. Wir sind angetreten, Bürgerrechte und Demokratie im digitalen Zeitalter neu zu bestimmen. Freiheit und Gleichheit sind für uns keine Gegensätze, sondern bedingen sich gegenseitig und bilden die Eckpfeiler unserer Politik.

Politische und soziale Teilhabe kann auf verschiedenen Ebenen stattfinden. Ob die Belegschaft eines Krankenhauses sich zu einer Genossenschaft zusammenschließt oder eine Bürgerinitiative den Betrieb des örtlichen Freibades selbst organisiert: Immer mehr nehmen Bürger ihre Belange selbst in die Hand. Für diese neuen Bürgerbewegungen wollen wir der parlamentarische Arm sein, für mehr Mitwirkung und gegen Bevormundung.

KOMMUNEN UNTERSTÜTZEN!

Die Demokratie ist noch auf andere Weise bedroht: In den letzten 15 Jahren wurden Kommunen systematisch geschwächt, wodurch viele Städte und Gemeinden faktisch handlungsunfähig sind. Wir Piraten in Niedersachsen sehen mit großer Sorge, wie ESM und Schuldenbremse tief in die Unabhängigkeit der Parlamente und damit in den Kern der Demokratie eingreifen. Wir Piraten wollen die Position der Länder und Kommunen bei der Verteilung der Steuereinnahmen stärken. Angesichts der vielfältigen Krisen der Gegenwart wollen einige politische Parteien wieder mehr Staat. Andere behaupten, wir bräuchten mehr Markt. Wir Piraten wollen mehr Bürger.

Auch bei der Energiewende setzen wir auf konsequente Dezentralisierung und Bürgerbeteiligung: Wer Mitglied in einer Energiegenossenschaft ist, sich gar ein Solarmodul oder eine Klein-Windkraftanlage auf sein Dach baut, wird die Energiepolitik meist aufmerksam verfolgen. Oder er wird sich mit anderen zusammenschließen und selbst energiepolitisch aktiv werden. Deshalb wollen wir Klein-Windkraftanlagen besser fördern und die Bürger über Bürgerwindparks stärker am weiteren Ausbau der Windenergie beteiligen. Zudem wollen wir ein Landesprogramm auflegen, um Kommunen beim Rückkauf der Energienetze zu unterstützen.

GEMEINGÜTER FÖRDERN

Wir brauchen einen neuen Wachstums- und Wohlstandsbegriff. Deshalb treten wir Piraten für die Stärkung der Gemeingüter und für solidarische Wirtschaftsformen ein. Der ungehinderte Zugang zu Wasser, Luft, Strom, öffentlichen Straßen und Plätzen, Schulen, Universitäten sowie zum Internet entscheidet mit darüber, wer aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann. Der kostenlose Zugang zur Natur unseres Landes, zu Stränden, Seen, Flüssen, Wäldern muss allen ermöglicht und als allgemeines Recht in die Landesverfassung aufgenommen werden. Wir sprechen uns gegen die industrielle Tierproduktion aus und unterstützen eine verantwortungsbewusste und ressourcenschonende Landwirtschaft, die gesunde Produkte hervorbringt und den Landwirten ein faires Einkommen sichert.



Niels-Arne Münch
Wahlkreis Göttingen-Stadt

Unsere Ideen zur Stärkung der Demokratie sind ein Teil unserer Sozialpolitik, denn Demokratie bedeutet Freiheit und Gerechtigkeit, beides gehört für uns Piraten untrennbar zu unserer Vorstellung von Wohlstand. Auch wenn wir die Bürgerbeteiligung bei der Energiewende oder die Zugangsfreiheit zur Infrastruktur und den Naturreichtümern unseres Landes fordern, betreiben wir Sozialpolitik. Denn all diese Dinge zielen auf mehr gesellschaftliche Teilhabe. Selbstverständlich ist auch angemessene materielle Sicherheit für uns eine unverzichtbare Voraussetzung menschlichen Wohlergehens. Deshalb treten wir für ein bedingungsloses Grundeinkommen ein. Bis dieses realisiert ist, fordern wir einen branchenübergreifenden Mindestlohn, der sich an der Niedriglohngrenze nach OECD orientiert und derzeit bei 10,36 Euro liegt. Wir betrachten die medizinische Versorgung als Teil der grundlegenden Daseinsvorsorge und fordern die Rekommunalisierung und bessere Finanzierung der Krankenhäuser. Der Investitionsstau in niedersächsischen Krankenhäusern ist inzwischen auf über eine Milliarde Euro gestiegen und muss schrittweise abgebaut werden. Arbeitsverträge im öffentlichen Dienst dürfen nicht länger befristet sein.

WÄHLEN IST GEIL!

DABEI SEIN STATT NUR DAGEGEN!

MISCH DICH EIN und unterstütze die Piraten

IMPRESSUM

Kaperbrief – Piratenzeitung
ISSN: 2191-3056

Herausgeber:
Piratenpartei Niedersachsen
Landesgeschäftsstelle
Bahnhofsallee 25
31134 Hildesheim

Bei Fragen wenden Sie sich
bitte an:
05121/69810818
anfrage@piraten-nds.de

Internet: www.kaperbrief.org
Briefe an die Redaktion:
info@kaperbrief.org

Redaktion: Katja Beyer, Su-
sann Flegel, Stefan Gerecke,
Matthias Hagenbäumer,
Dietmar Strauch (V.i.S.d.P.),
André Uetzmann
Bildredaktion: Lisa Vanovitch

Druck:
Henke Pressedruck, Berlin

Copyright:
Alle durch die Kaperbrief-
Redaktion erstellten Inhalte
werden unter der Creative-
Commons-Lizenz Namens-
nennung-Weitergabe unter
gleichen Bedingungen 3.0
veröffentlicht (siehe creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/). Jeder darf unter
den Bedingungen dieser Li-
zenz Beiträge vervielfältigen,
verbreiten und öffentlich zu-
gänglich machen. Abbildun-
gen und Fotos können unter
einer abweichenden Lizenz
stehen. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder.



Open Content: Nina Paley,
Übersetzung Redaktion

Piratenpartei Deutschland
Landesverband Niedersachsen
Bahnhofsallee 25
31134 Hildesheim



Fax: 05121 2810 916

E-Mail: Info@Piraten-Nds.de

Empfänger: Piraten Niedersachsen
Kontonummer: 4021 473 200
BLZ: 430 609 67 (GLS Bank)

Verwendungszweck: Mitgliedsbeitrag von Name, Vorname

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Piratenpartei Deutschland (PIRATEN).

Vorname: _____

Name: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort:¹ _____

Bundesland/Landkreis: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail-Adresse:² _____

geboren am:³ _____

Staatsangehörigkeit:⁴ _____

1. Antrag an die oben genannte Adresse schicken oder faxen.
2. Auf die Bestätigungs-E-Mail von der Geschäftsstelle antworten.
3. Mitgliedsbeitrag überweisen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 48 Euro / Jahr. Darüber hinaus wird ein freiwilliger Beitrag in Höhe von 1% des Nettoeinkommens empfohlen. Der Mitgliedsbeitrag ist im Voraus zu entrichten.

Bei Mitgliedern ohne bzw. mit geringem Einkommen ist eine Ausnahmeregelung möglich. Wenden Sie sich hierzu an Vorstand@Piraten-nds.de.

Die Mitgliedschaft beginnt nach Annahme des Aufnahmeantrages mit der Entrichtung des ersten Mitgliedsbeitrages.

Die Piratenpartei Deutschland verarbeitet die in diesem Aufnahmeantrag enthaltenen Angaben zur Person für ausschließlich interne Zwecke der Partei. Nach § 4 des Bundesdatenschutzgesetzes vom 22. August 2006 bedarf dies Ihrer vorherigen schriftlichen Einwilligung, die Sie gleichzeitig mit dem Antrag auf Mitgliedschaft in der Partei erteilen. Es wird zugesichert, dass Ihre Daten unter strikter Beachtung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes verarbeitet werden.

Ort, Datum Unterschrift

- 1 Ein Wohnsitz in Deutschland ist notwendig.
- 2 Die Kommunikation der Piratenpartei erfolgt zu großen Teilen per E-Mail. Ein funktionierendes E-Mail-Konto ist deswegen unerlässlich.
- 3 Mindestalter für eine Mitgliedschaft liegt bei 16 Jahren.
- 4 Eine deutsche Staatsangehörigkeit ist nicht notwendig.

Stand: 26.11.2012

ATOMMÜLL UND FRACKING – WIR SITZEN NICHT AUS!

MIT ALTLASTEN OFFEN UMGEHEN

Jürgen Stemke

Listenplatz 10,
Mitglied der AntiAtomPiraten



In Niedersachsen sind wir direkt von ganz besonderen Altlasten betroffen. Altlasten, die keiner haben will: Atommüll.

Wir Piraten halten das derzeitige Konzept der Endlagerung für gescheitert. Gorleben als Endlager lehnen wir ab. Wir setzen uns dafür ein, Atommüll zunächst überwacht und sicher zu lagern. Die Lagerstätten müssen bei Bedarf schnell geräumt werden können. Die Kosten haben die Verursacher des Atommöls oder deren Rechtsnachfolger oder Muttergesellschaften zu tragen, wann immer dies durchsetzbar ist.

Findet Wasser einen Weg in ein Atommöllager, dann kommt es zwangsläufig zum Austritt radioaktiv kontaminierten Wassers aus der Lagerstätte. In der Asse und in Morsleben dringt bereits Wasser ein. Säuft die Asse ab, werden innerhalb von etwa 50 Jahren radioaktive Materialien ausgestoßen werden. Das Grundwasser kann im Süden bis in den Raum Göttingen betroffen sein.

Wir müssen handeln. Doch das verschleppen Landesregierung wie Bundesregierung. Das ist in größtem Maße fahrlässig und unverantwortlich.

Der Atommöll aus der Asse muss schnellstmöglich und ohne weitere Verzögerungen geborgen werden. Wir werfen der CDU wie der FDP die bewusste Verzögerung der Rückholung vor. Wer die Rückholung wirklich will, der muss die notwendigen Mittel freigeben und Personal einstellen und nicht bremsen und verantwortliche Positionen mit Gegnern der Rückholung besetzen, wie CDU-Umweltminister Altmaier das tut.

Der Schwerpunkt in der Energiepolitik soll auf das Vermeiden von weiterem Atommöll und die Umsetzung der Energiewende gesetzt werden. Im zweiten Schritt muss dann eine nachhaltige Lösung zum Umgang mit dem Atommöll gefunden werden.

Wo immer es sinnvolle Alternativen zur Nukleartechnologie gibt, sollten diese geprüft und bevorzugt angewendet werden. Dazu wollen wir Anreize durch die Berücksichtigung der zu erwartenden Entsorgungskosten schaffen. Die Atomkraftwerke wollen wir Piraten spätestens in drei Jahren stilllegen. Alle kommerziellen Atomanlagen sollen ihre Risiken vollständig durch eine Haftpflichtversicherung decken müssen.

Markus Liebs
Listenplatz 28,
Wahlkreis Diepholz



ANTIATOMPIRATEN

www.anti-atom-piraten.de

Die Piraten haben ein ambitioniertes Energieprogramm. Wir wissen aber auch, dass Politik nicht bloß aus Programmen und Parlamenten besteht. Ohne die Proteste der Antiatombewegung hätten wir noch mehr AKW und gefährliche Endlager. Wir AntiAtomPiraten können Informationen schnell verbreiten, hatten im Wendland ein eigenes Camp und haben in Niedersachsen kommunale Mandatsträger, die die Finger in die Wunde legen. Unter www.antiatompiraten.de stellen Piraten regelmäßig fundierte Informationen bereit. Zu 100 % ehrenamtlich. Wenn Sie lieber direkt mit uns diskutieren wollen, finden Sie uns aber auch auf jeder großen Anti-Atom-Demo.



Fracking ist eine Hochrisikotechnologie und wirtschaftlicher Unfug! Aufwand und Ertrag stehen in keinem vernünftigen Verhältnis, Ertrag und Risiken ebenfalls nicht. Die entstehenden Schäden werden an zukünftige Generationen weitergegeben. Landschaftsverbrauch, Luftbelastung und nicht zuletzt die Gifte im Boden und Grundwasser sind für uns nicht tolerierbar.

FRACKING: NUTZLOS UND GEFÄHRLICH

Fracking (Hydraulic Fracturing) ist eine Fördertechnologie, bei der natürliches Gestein durch hohen hydraulischen Druck mit künstlichen Rissen versetzt wird, um es für eine Öl- oder Gasförderung durchlässig zu machen. Dazu werden tausende Liter einer mit toxischen Chemikalien versetzten Flüssigkeit in meist mehrere hundert Meter tiefe Bohrungen gepresst. Kritisch ist die Betonummantelung des Bohrschachts. Nach 15 Jahren werden etwa 40 % dieser Ummantelungen rissig und es können auch außerhalb der Bohrung Gas und Schadstoffe aufsteigen und in das Grundwasser gelangen. Auch der Abtransport giftigen oder radioaktiven Lagerstättenwassers durch Rohrsysteme birgt ein großes Risiko. Die Energiewende fordert nicht die Förderung von mehr Gas, sondern eine Abkehr von fossilen Brennstoffen. Wir brauchen Fracking nicht. Wir Piraten lehnen es deshalb ab.